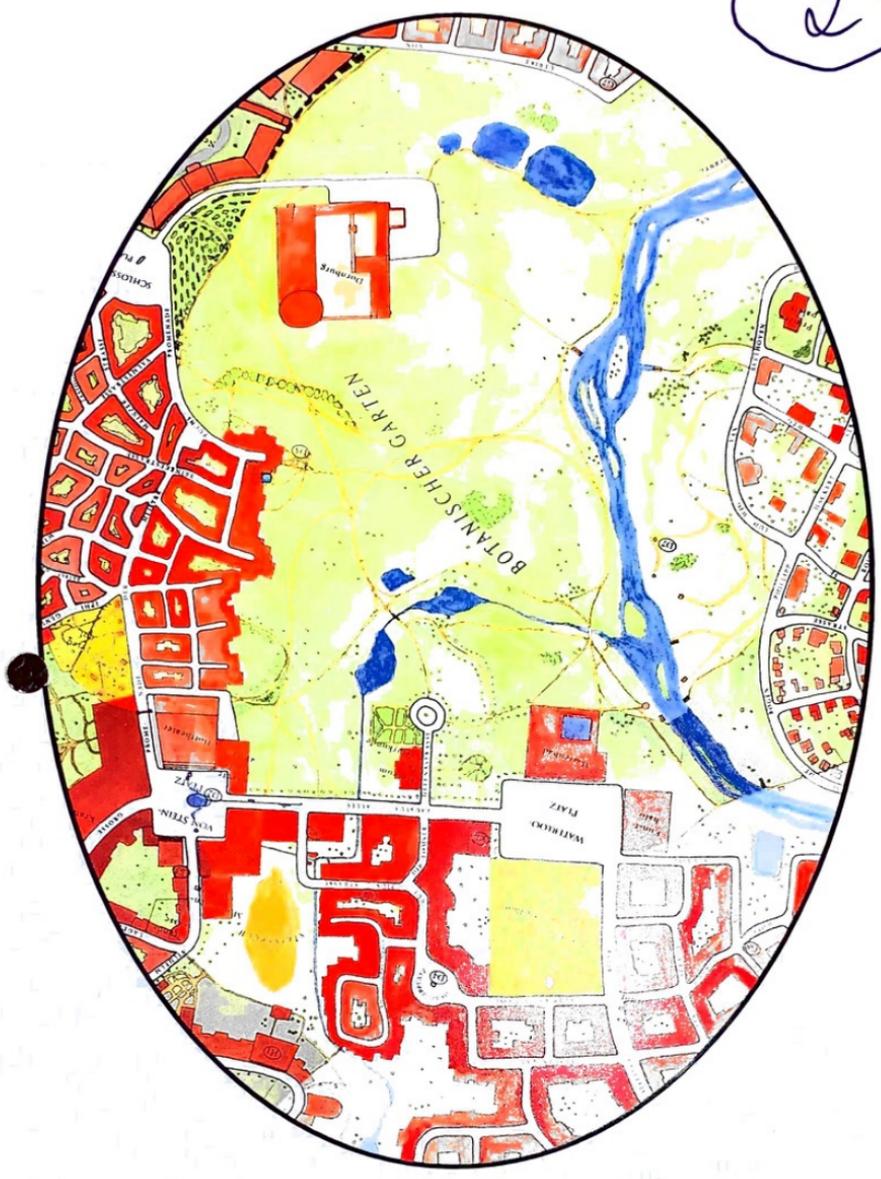


2



Göttingen

Kleiner Reiseführer mit
zwei Stadtpaziergängen.



**König & Thule
Weinhandlung**
Egmontgasse 13
Di bis Fr
11 bis 19 Uhr

RINALDO-BADENODEN
Willemerstrasse 33
beim Freibad
Mo-Fr 10-18
Sa 10-15




AUF DEM EGGER 4. MO-SA 7:30 - 19:30

**Historisches Ausflugslokal
Bergschloss**
Große Weinkarte!



bei Plenzdorf
mit dem Bus 15 oder
per Pedes via Flusswanderweg
jedes Wochenende: Freitag 14 bis Sonntag 23 Uhr

**Wo immer
Sie hinwollen:
Reisebüro
Ergo Bibabus
Alpenjägerstr. 117
Mo-Fr: 9 -- 18:30
Sa: 9 -- 14**

**SCHERZE vom
XENIEN-PLATZ**
Mo-Sa 10-20 Uhr



Verkleidungen
für jeden
Humor & Anlass

**PROTHESEN
GOETZ**
GUTE ARBEIT SEIT GENERATIONEN
LETTI AUCH ROLLATORSERVICE
M. STUART-STRASSE 23
GÖTHEN



Ein der Jungen Meisterin
Zahngart Carl Wilh. Jersalen
Penzlerstr. 21
Sprachst. Mo-Fr 9-12 u. n. Ueberd.



Galante Zeiten: Mo-Fr 11-20 Uhr



Papillon
Elegienstieg 28

ANWALTSPRAXIS
FACHANWALT F. FAMILIENRECHT
OTTILIEN
DIVANBOGEN 69
GÖTHEN WESTSTADT

Willkommen in Göthen!

Wir, der Rat der Stadt, der Vorstand der Meistervereinigung von 1832 und alle Einwohner, freuen uns sehr über das anhaltende Interesse an unserer Stadt, ihrer Geschichte und ihrem berühmten Stadtplaner, unserem Geheimrat Johann Wolfgang von Göthe!

Unsere Stadt ist einzigartig! Die spezielle Verbindung aus geografischer Lage und kontinuierlicher Nutzung förderten eine besondere Umsicht bei der Gestaltung unserer Stadt. Was Göthen aber vor allem so besonders macht, ist, dass die Stadt im entscheidenden Zeitraum ihrer Entwicklung über 82 Jahre hinweg von ein und derselben Person gestaltet wurde: Was wäre die Stadt wohl geworden ohne unseren Geheimrat Johann Wolfgang, der mit der Stadt oft gleichgesetzt wurde und später zur Betonung des Unterschieds die Schreibweise seines eigenen Namens zu *von Goethe* änderte.

Es sei daran erinnert, dass er von vielen unterstützt und beeinflusst worden ist, namentlich hervorzuheben sind sein lebenslanger Mäzen Dr. lic. Johannes Faust und sein Freund Meister Wilhelm. Viele andere Einflüsse, Freunde und Begleiter sind von ihm in den Straßennamen der Stadt geehrt worden. So ist unsere Stadt Gegenwart und zugleich lebende Erinnerung an unseren Geheimrat und alles, was sie geformt hat.

Willkommen also zu unseren Stadtpaziergängen und unserer Einladung, diese nachzugehen und Göthen und Goethe, seine Frauen und Freunde, Leben und Werk selbst zu erleben!

Mit herzlichem Gruß,
der Eckermann der Stadt Göthen,
Joh. Aug. John

der Vorstand der Meistervereinigung,
Joh. Christian Schuchardt

“Wie man Geld und Zeit vertan,
zeigt das lustig Büchlein an.”

Schlaraffen hört!

Dieser kleine Reiseführer der Stadt Göthen mit zwei Stadtpaziergängen und beiliegendem Plan der Stadt ist vom Fremdenverkehrsamt der Stadt Göthen als Fechsung im Rahmen des XVI. allschlaraffischen Faust-Turneys im Jahre a.U. 160 in limitierter Stückzahl herausgegeben.

In arte voluptas!

Themen-Spaziergang Faust:

Dr. Johannes Faust war ein großer Gönner unserer Stadt und lebenslanger Vertrauter des Geheimrats von Goethe, daher ist es keine Überraschung, dass ein ganzes Ensemble von Straßen seinen Name trägt. Dieser Spaziergang erlaubt, die Entwicklung des Einflusses, den diese Figur und ihr Leben auf Göthen gehabt haben, von den Anfängen über die zunehmend klare Gestaltungslinie bis zur abschließenden Grandezza als Kontinuität nachzuvollziehen.

Unser Spaziergang beginnt im ältesten Teil der Frankfurter Vorstadt (auf der beiliegenden Karte oben links). In der Nr. 7 liegt die *Volkabuch-Handlung*, die für ihr breites Sortiment zünftiger bis zotiger Theaterstücke bekannt ist; eine eigene Sektion zu Verwechslungskomödien besteht.

Wir passieren den *Hirschgraben*, überqueren den *Marloweplatz*, um der *Kleinen Fauststrasse* zu folgen.

In *Hirschgraben*, der Kindheitsadresse unseres später so vorherrschenden Geheimrats, sind unverbaute Beispiele frühen bürgerlichen Wohnens erhalten.

Am *Marloweplatz* liegt das Gasthaus *Zum Mephistopheles*, berühmt für seine kalte u. warme Küche und für die Großmutter der Familie, die seit ewigen Zeiten diese Küche in humoriger und seelenvoller Weise leitet.

Nach der ersten Kurve liegt die *Kleine Fauststrasse* in ihrem kontinuierlichen Schwung vor uns: Sobald das *Herdergymnasium* nach wenigen Metern die Sicht freigibt, ist die Fassade des *Puppentheaters* von überall in der Strasse zu sehen. Neben dem Gymnasium findet sich einer der Zugänge zum *Larochepark*, in den auch die *Schülerwiesen* der Schule übergehen.

Das *Puppentheater* kurz vor dem *Schakespeareplatz* bietet familienfreundliche Unterhaltung, aber auch Stücke für das erwachsene Publikum.

Am *Schakespeareplatz* finden wir vor allem das *Schöffengericht*, vor dessen Eingang die bemerkenswerte Skulptur *Der Excentriker* (geschaffen durch Heinrich Merck 1771); das *Bauamt*, die *Hauptpost* (mit Fassade im Stil der Pforzheimer Moderne), und das Hotel *Harzer Hof*. Die historischen Ausmalungen des Restaurants *Der Schwerenöter* an der Einmündung der *Lili-Schönemann-Strasse* sind sehenswert.

Die *Grosse Fauststrasse* ist in ihrer klassizistischen Gestaltung repräsentativ für die erste Planungsphase der vom Geheimrat gestalteten Stadt: Vom Lager-

haus-Bereich zwischen *Götzgasse* und *Lagerstr.* bis zum *Von Stein-Platz* entwickelt sich der Strassenzug entlang klarer Gestaltungslinien, wobei auch der Anschluß an das *Schiller-Quartier* gelungen ist, das im gewaltigen Baukörper des *Krankenhauses* zwischen *Wallensteinstrasse* und der *Promenade der Meister* endet. Während die Ausmaße des historischen *Krankenhauses* sehr ungewöhnlich für die Größe der Stadt sind, kann der Schmuck der Krankenhausfassade mit seinem Allegorienprogramm als zeittypisch betrachtet werden (Architekt Philipp Möller 1786).

Hinter dem Bau befinden sich der *Krankenhauspark* mit *Siechenpavillion* (der ursprünglichen Quarantänestation des Krankenhauses) und *altem Friedhof*, der mit seinen zeitgenössischen Familiengrabstätten in die historische Gestaltung des *neueren Friedhofs* einbezogen worden ist. Der schlicht im klassizistischen Stil gehaltene Bau der *Herzöglichen Grablege* dominiert die Parkgestaltung entlang der *Iphigenienstrasse*.

Während der *Von Stein-Platz* selbst durch die *Bäderlinie-Installation* dominiert wird, die die klassische Brunnenanlage (H. Ulrichshalben 1776) und moderne Interpretation (P. Rai 1989) verbindet, sammeln sich um den Platz einige der wesentlichen Institutionen des geistigen Göthens: *Hoftheater* und *Theatralische Sendeanstalt*, *Arcadia-Club* und *Karlöbad*.

Am römisch inspirierten *Karlöbad*, dem die verschiedenen Stufen seines Ausbaus deutlich anzusehen sind, geht der Platz in die *Faustus-Allee* über.

Das *Hoftheater* und die im Anschluß gebaute *Theatralische Sendeanstalt* schließen den Platz zum *Botanischen Garten* hin ab, wobei der Bühnenbereich des *Hoftheaters* durch einen *Triumphbogen des Handwerks* in italienischem Marmor mit dem Seitenflügel des *Krankenhauses* verbunden ist. Jeweils am 22. März findet die jährliche Prozession der Meistervereinigung von 1832 vom *Musenhof* zum *Neuen Schloss* statt. Sie folgt der *Wilhelmstrasse* vom *Musenhof*, *Brandkasse*, *Mineralienmuseum* und *Arcadia-Club* passierend, führt auf dem *Von Stein-Platz* traditionelle Reinigungsrituale aus, und setzt ihren Weg nach einer Umkleepause im *Karlöbad* entlang der *Promenade der Meister* mit Lossprache der Gesellen am *Triumphbogen* in Richtung der *Dornburg* fort.

Entlang der *Faustus-Allee* und am *Waterloo-Platz* finden sich weitere Zentren des geistigen Lebens: Hier liegt das *Propyläen-Haus* am Anfang der *Vulpiustrasse* und

des nach ihr benannten *Vulpius-Quartiers*, das sich zwischen *Steinbruch* und *Waterloo-Platz* erstreckt. Beachtenswert ist das skulpturale Bildungsprogramm der *Propyläen-Fassade*.

Die Häuserreihe endet am *Christianen-Friedhof* mit dem Haus *Seitensprung*, in dem sich heute ein Hotel mit Sternenküche befindet. Die *Faustus-Allee* trennt den bebauten Teil der Stadt vom *Botanischen Garten*, der hier den Blick auf die *Dornburg* und Teile des *Neuen Schlosses* freigibt.

An dieser baulichen Grenze verbinden sich zugleich Stadtraum und Parklandschaft, betont durch die in die Parkbepflanzung integrierte *Helenastrasse*, die vor dem großartigen Abschluß der Allee am *Waterloo-Platz* Zugang zum *Museum für Naturkunde* und den *Wanderwegen* des Parks bietet.

Während die *Faustus-Allee* über den *Waterloo-Platz* auf die *Kunsthalle* zuführt, kehren hier *Christianen-Friedhof* und *Marienbad* die Aufteilung zwischen Parklandschaft und geschlossener Wohnbebauung um. *Waterloo-* und *Von Stein-Platz* rahmen die *Faustus-Allee*, dieser gelungenen Rhythmus läßt unsere Stadtwanderung hier mit erhabenem Gefühl an der *Kunsthalle* enden. Das Kaffee im Hause bietet ein reichhaltiges Angebot an Kuchen und Kaffeespezialitäten.

Themen-Spaziergang Frauen:

Deutlich ist, dass Frauen immer einen großen Einfluß auf des Geheimrats Leben und Werk gehabt haben. Und während er im Leben diese Einflüsse wenig thematisiert hat, sind sie in seinem Werk sehr deutlich markiert. So auch in den Straßennamen Göthens. Hier finden sich Namen in friedlicher Nachbarschaft, deren Träger sich im Leben nach Möglichkeit aus dem Wege gegangen sind - den Geheimrat hat das nicht gestört. Der Spaziergang auf diesen Spuren der Geschichte Göthens ist lang, aber erlaubt ein Bad im Fluss.

Wir beginnen unseren Spaziergang am *Annette Platz*, mittig oben auf der beigefügten Karte, an der *Käthchen Schönkopf Strasse* gelegen. Im Quartier um den Platz finden sich viele kleine Kaffees und andere studentische Treffpunkte. Die *Käthchen Schönkopf-Strasse* verbindet die *Frankfurter Vorstadt* im Nordwesten mit der *Brion-Vorstadt* im Nordosten.

Der *Behriech-Park* zu unserer Rechten erlaubt eine kleine Abkürzung zur nüchtern gestalteten *Katharina-Kirche* und dem benachbarten Kubus des *Klettenberg Stifts* in gleichem Stil. Der Park verbindet in seiner Anlage und seinem Figurenschmuck priapische Mythen mit der Lebensfreude der klassischen Antike. Seine direkte Nachbarschaft zu den so streng gestalteten Bauten der *Katharina-Kirche* und des *Klettenberg Stifts* entbehrt nicht einer gewissen Ironie.

Wir folgen der *Sesenheimer Strasse* hangabwärts, passieren die auf der anderen Straßenseite liegende *Friederikenstrasse* und den *Friederikengang*. Hier findet sich der in verspieltem Jugendstil gestaltete *Friederikenaal*, eines der Zentren städtischer Salonkultur. Der Strasse weiter folgend passieren wir die *Charlotte Buff-Strasse*, die zu den *Buff-Höfen* führt, einem frühen Beispiel sozialen Wohnungsbaus.

Zwischen *Bauamt* und *Schöffengericht* mündet die *Sesenheimer Strasse* in den *Schäkepeareplatz*. Auf diesem steht die bemerkenswerte Skulptur *Der Excentriker* (geschaffen durch Heinrich Merck 1771); am Platz liegen auch die *Hauptpost* im Stil der Pforzheimer Moderne und das Hotel *Harzer Hof*. Die historischen Ausmalungen des Restaurants *Der Schwerenöter* an der Einmündung der *Lili-Schönemann-Strasse* sind aufgrund ihrer eigenwilligen Darstellung des Themas sehenswert.

Nun folgen wir der *Lili Schönemann-Strasse* am *Lyceum* vorbei, dessen Fassade den *Clavigo-Platz* auf harmo- nische Weise überragt. Der Platz setzt sich in der benachbarten *Krockett-Wiese* fort, eine der wenigen erhaltenen bürgerlichen Vergnügungsstätten dieser Art und Austragungsort der regelmäßigen Krockett- wettkämpfe der Schulen Göthens. Über sie hinweg blickt man auf die *Verlobungskapelle*, vor der die *Lili Schönemann-Str.* einen 180° Bogen beschreibt und zum *Clavigo-Platz* zurückkehrt, an diesem zweiten Teil der Strasse liegt das *Hotel zur Schweiz*. Sowohl über den Hotelgarten als auch über verschiedene andere Zugänge kann hier der *Larochepark* betreten werden, wobei der Festsaal des Hotels nicht weit vom *Steinbruch* liegt, Vorsicht ist vor allem bei nächt- lichen Spaziergängen geboten!

Die *Lili Schönemann-Strasse* endet am *Musenhof*, mit seinen Salons und Diskussionsveranstaltungen ein wesentliches Zentrum des göthe'schen gesellschaftli- chen Lebens. Der Garten ist den Regeln des Barock folgend angelegt, öffnet sich aber zu den benachbar- ten Wiesen und dem hinter dem *Mineralienmuseum* liegenden *Steinbruch*. Nicht unwichtig im städtischen Kalender ist, dass hier jedes Jahr am 22. März die Prozession der Meistervereinigung von 1832 zum *Neuen Schloss* startet. Sie folgt, wie wir das nun für ein kurzes Stück des Weges auch tun, der *Wilhelm- strasse* und passiert dabei das Gebäude der *Brand- kasse*, das *Mineralienmuseum* und den *Arcadia-Club*, um dann auf dem *Von Stein-Platz* traditionelle Reini- gungsrituale auszuführen. Danach setzt die Prozes- sion ihren Weg entlang der *Promenade der Meister* in Richtung der *Dornburg* fort.

Wir folgen am *Von-Stein-Platz* angekommen jedoch der Fassade des *Karlsbads* auf die *Faustus-Allee*, neben uns verläuft der moderne Teil der *Bäderlinie-Installa- tion* (P. Rai 1989) in der Mitte der Allee und endet an der Einmündung der *Vulpiusstrasse*.

Am Eingang zur *Vulpiusstrasse* liegt das *Propyläen- Haus* mit dem skulpturalen Bildungsprogramm seiner Fassade. Das Gebäude ist nach der Umstellung des Unternehmens auf moderne Kommunikationstech- nologien entkernt worden und enthält heute neben den Propyläen flexible Büroräume für den Kreativ- sektor. Der Strasse folgend überquert man die alte *Wasserleitung* für das *Karlsbad*, das *Schleusenwärterhaus* mit aller Technik ist erhalten, der Blick über die vom *Steinbruch* dominierte Wiesenlandschaft lohnt.

Die *Vulpiusstr.* schwenkt in die geschlossene Bebau- ung, zur Rechten liegt der *Saal der Christianen-Gemein- schaft*, einer weltlich-aufklärerischen Vereinigung. Die Glasfenster des Saals und des dazugehörigen Treppen- aufgangs sind ausgesuchte Beispiele zeitgenössischer Bleiglas Kunst (von 1788).

Die Straße vereinigt sich mit der *Diplomstrasse* und weitet sich einen Block weiter zum *Herzliebplatz*, der sich um den Brunnen mit der Skulptur *Napoleons Flucht* (Philipp Möller 1806) rundet. Während die *Vulpiusstrasse* gradlinig fortsetzt und linker Hand den *Christianen-Friedhof* rahmt, zweigt kurz hinter dem Platz der *Frauenplan* ab.

Wir folgen dem *Frauenplan*, überqueren die *Belle-Alli- ance-Allee*. Zur Linken sehen wir die großen Atelierfen- ster in der sonst typischen Rustika-Fassade des *Freien Zeicheninstituts*, folgen der *Mariannenstrasse*, passieren unter anderem die *Dorotheastrasse* und *Willemerstrasse* und schwenken in die *Edgar Wibeau-Strasse* und folgen dieser zum *Flusslauf*.

Es lohnt sich, auf der Brücke stehenzubleiben und die Sicht auf das Flusstal zu genießen: Zur Linken liegt hinter dem Flussbogen der von *Kunsthalle* und *Marien- bad* gerahmte *Botanische Garten*. Ganz links findet sich das in die *Uferwiesen* gegrabene *Freibad*, das Teil des Kurbetriebs war, aber vor ca. 200 Jahren frei zugänglich wurde. An den Flussufern sieht man die *Bootshäuser* der westlichen und östlichen Ruderverei- nigungen, die regelmäßig Wettkämpfe austragen.

Jenseits der Brücke biegen wir links in den *Charlotte Schmidt-Bogen* und folgen dem Straßenverlauf, der sowohl gute Sicht auf den *Fluss* und seine Auen, als auch auf die hier freistehenden Einzelhäuser bietet, die sich von der sonstigen Bebauung der Stadt so deutlich abheben. Die Strasse wird zur *Philipp Hackert-Strasse*, wir kürzen zum *Ludwig van Beethoven-Bogen* ab. Vom *Wanderweg* bietet sich der Blick auf den *Botanischen Garten* mit der zu schweben scheinenden Skulptur *Johnny B. Goethe* (Juice Leskinen 1982). Das *Prinzen- palais* hinter uns lassend nehmen wir den Weg zum *Fluss*, um uns dort entweder zum *Fernwanderweg* über- setzen zu lassen oder hinüberzuschwimmen.

Auf der anderen Seite des Flusses wiederum gehen wir gradewegs über die *Uferwiesen* zum Rand der Wohnbebauung. Der *Altherrenweg* trifft an der vorder- sten Strassenecke die *Ulrike von Levetzow-Promenade*, die

zum *Neuen Schloss* führt. Auf Höhe der *Gewächshäuser* des Schlosses öffnet sich rechterhand der *Dreieckplatz* mit der ausgesprochen heiteren Skulptur *Senex Amans* (Januarie Canterbury 2001). In einer der Gaststätten am Platz kann man diesen Spaziergang in seiner ganzen Breite angenehm ausklingen lassen.

Grüße des Stadtplanungsambtes:

Göthen ist bis heute das sichtbare Ergebnis des Schaffens unseres Geheimrats mit seinen breit gefächerten Interessen. Auch wer wie er an den Geniegedanken glaubt, wird feststellen, dass auf dem Weg von hier nach dort viele Einflüsse auf den Spaziergänger wirken, sich Blickachsen auf Vergangenes und neue Themen öffnen, die wiederum in freien Gedankengängen Ausdruck finden. Deutlich wird beim Spazieren wie verschiedene Themen und Teile zusammenhängen. Die Schönheit der Achse *Große Faust-Strasse / Faust-us-Allee* ergibt sich zum Beispiel grade aus ihrer Lage zwischen *Schiller-Quartier* und *Vulpius-Stadt*.

Die Stadt könnte auch *Gretchen* heißen oder *Faustingen* oder *Wertbersthal*. Aber jeder dieser Namen betont nur einen Abschnitt, ein Werk aus der Menge der Möglichen. Dabei sind aber Gesamtwerk und Leben deutlich miteinander verwoben - und das macht auch die Stadt Göthen zu dem, was sie ist.

Göthen zeigt, dass Arbeitsplätze sich nicht negativ auf die Fantasie auswirken müssen: (Brand-)Sicherheit und Sorge um die Gesundheit sind in Göthens Stadtentwicklung immer zentral gewesen. Und so fanatisch wie der Geheimrat einen weiten Bogen um alles Sterben und den Tod machte, ist ihm das Gedenken immer wichtig gewesen! In Erkenntnis dessen sind die Friedhöfe als Teil des Stadtlebens zu verstehen, denn alles in Göthen hängt zusammen und lebt. Und das fühlt man bis heute!

Ihr Bilderspezialist am Xenienplatz



Erntee nach Vereinbarung

Pygmalion

Telefon: 961 220 220

Pausias & Glyceren:



Käthchen-Schönkopf Strasse 59
Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-12, Mo-Fr 13-19
beim Bebrisch-Park

Sonette

Bestattungen & Trauerhilfe

in der Jungfrauenstrasse
rechts des Anat. Instituts
(stets erreichbar, Nachtglocke)

Lillis Park - Geflügelhof



Freilandei & Geflügel
Samstags: Kirchmarkt

Reuchlin! Antiquariat

Marbeck 12
Öffnungszeiten:
Mo-Sa 12-19
u. n. Vereinli.

Auf der sicheren Seite

Herzog Karl August
Versicherungen:



Beratung
Vorsorge
Schadens-
regulierung

Kassandra-Bogen 12
Fernsprecher 1776

Philine
by burda



Kompetent in
Nachtwäsche

Grosser Cophta 2
Mo bis Fr 9 bis 18
Sa 9 bis 12

Chemische Reinigung Newton
erhält die Farben und Vielfalt Ihrer Kleider

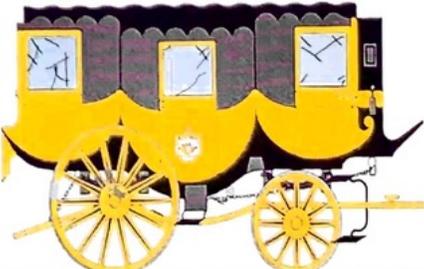
Reinekestrasse 17 Mo-Fr 7:30 - 18:00

Puppentheater Göthen



Das neue Programm

Postkutschfahrten - das besondere Geschenk!
Rufen Sie einfach an: Eddie "Fahrhäuschen" Erfürter
Fernsprecher: 60 60 320





Willkommen in Götten!

Lieber Leser!

Wir freuen uns sehr über das anhaltende Interesse an unserer Stadt, ihrer Geschichte und ihrem berühmten Stadtplaner, unserem Geheimrat Johann Wolfgang Göthen, der sogar den Namen seiner Stadt trug! Die Stadt hat sich in Fortsetzung der von ihm gesetzten Themen und Motive nach dem Ende seiner eigentlichen Tätigkeit weiterentwickelt, manchmal diese ironisch brechend, immer aber in deutlicher Auseinandersetzung mit der durch ihn geschaffenen Grundlage. Dies will das vorliegende Heft mit Begleitkarte illustrieren.

Wir wünschen eine angenehme Lektüre und freuen uns auf Ihren Besuch Götthens! Lulu!

